

Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart - c/o eva Evangelische Gesellschaft e.V.
Büchsenstraße 34/36 - 70174 Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart
Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Den GemeinderätInnen zur Kenntnis
Den Bürgermeisterinnen Fezer und Dr. Sußmann
zur Kenntnis
- per Mail-

Vorstand

Ansprechpartner: Pfarrer Klaus Käpplinger
Position: Liga-Sprecher

Telefon: 0711 2054 211

Fax: 0711 2054 327

E-Mail: klaus.kaepplinger@eva-stuttgart.de

Datum: 10. Februar 2023

ÖPNV für alle StuttgarterInnen attraktiv machen: Tarife für armutsbetroffene Menschen senken - Mitarbeitende der sozialen Arbeit gleich behandeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper,

die gesamtpolitische Kraftanstrengung, die nach der erfolgreichen Phase des 9-Euro-Tickets 2022, nun zum 49-Euro-Ticket führen wird, ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass Deutschland in der Lage ist, auf die Herausforderungen der Zeit entschlossen zu reagieren. Allerdings sind sich die Experten einig, dass 49 Euro im Monat noch zu viel sind, um die erhofften Effekte für den Umstieg auf den ÖPNV der Menschen zu erreichen. Daher begrüßen wir es ausdrücklich, dass Sie und der Gemeinderat erste Schritte gegangen sind, wie der Umstieg auf den ÖPNV attraktiver gemacht werden kann!

Allerdings kritisieren wir, dass diese Attraktivitätssteigerungen des ÖPNV bislang fast ausschließlich für die MitarbeiterInnen der Stadt beschlossen wurden und dass die Senkung der ÖPNV-Kosten für armutsbetroffene Menschen durch die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses am Mittwoch nicht ausreichend sind!

Als Träger der Freien Wohlfahrtspflege Stuttgart, mit rund 10.000 Beschäftigten in der sozialen Arbeit, betreuen und beraten wir in unseren Diensten und Einrichtungen insbesondere auch von Armut betroffene Menschen. Eine Senkung des Sozialtickets auf 24,50 Euro, ist ein guter Schritt, aber nicht ausreichend für eine nachhaltige sozial gerechte Lösung.

Es ist uns ein dringliches Anliegen, Sie und den Gemeinderat aufzufordern, die Teilhabemöglichkeiten von armutsbetroffenen Menschen in Stuttgart weiter zu verbessern.

Die Stadt Berlin macht es vor: Mit dem 9-Euro-Ticket für armutsbetroffene Menschen und dem 29-Euro-Ticket für alle BerlinerInnen hat die Hauptstadt ein Modell gefunden, das die erheblichen kommunalen Steuermittel, die es dafür braucht, sozial gerecht einsetzt.



caritas
STUTT GART



Katholische Kirche
in Stuttgart



Mit einem vergleichbaren Modell würde Stuttgart auch einen unfairen Fachkräfte-Wettbewerb in der sozialen Arbeit beenden:

Auch wenn wir den Einbezug der ErzieherInnen in das kostenfreie Ticket begrüßen, arbeiten in unseren Diensten und Einrichtungen weit mehr Menschen z.B. in der Pflege, in der Schulkindbetreuung, in der Armutsbekämpfung, in der Sucht- und Drogenhilfe, als bei der Landeshauptstadt. Unsere MitarbeiterInnen übernehmen mit ihrer Arbeit kommunale Aufgaben. Aber die sozialen Träger können das 49-Euro Ticket nicht für ihre Mitarbeitenden finanzieren, weil dafür die Refinanzierung z.B. durch kommunale Mittel fehlt.

Aktuell ist die Situation insgesamt, durch inflationsbedingte Kostensteigerungen, Tarifabschlüsse und durch die bekannten Unterfinanzierungen in manchen Diensten und Einrichtungen so belastet, dass ein weiterer Eigenmittelanteil durch die Freien Träger in weiten Teilen vollkommen ausgeschlossen ist.

Die sozialen Träger sind an einem Kipp-Punkt angekommen und können den berechtigten Erwartungshaltungen ihrer Mitarbeitenden in den sozialen Diensten und Einrichtungen bezüglich des ÖPNV-Tickets keine Rechnung tragen. Es ist schon bisher die Situation häufig gegeben, dass bei Stellenbesetzungsverfahren BewerberInnen abspringen, mit der Begründung, dass die vergleichbaren offenen Stellen bei der LHS attraktiver seien, wegen besserer finanziellen Rahmenbedingungen und in aktuellen Gesprächen wurde jetzt auch schon das künftig kostenfreie ÖPNV-Ticket angeführt. Durch die Abwanderung unserer Mitarbeitenden in die Dienste der Stadt, wird aber kein Stuttgarter Kind, kein/e Pflegebedürftige/r oder Kranke/r mehr versorgt. Die durch das kostenfreie ÖPNV-Ticket für städtische Mitarbeitende weiter verschärfte „Kannibalisierung“ im Fachkräftewettbewerb der sozialen Dienste, muss beendet werden. Bitte schaffen Sie gleiche Bedingungen für alle Mitarbeitenden der sozialen Arbeit in Stuttgart!

Wir möchten gerne mit Ihnen in einen offenen und persönlichen Dialog zu diesen Themen treten und freuen uns auf Ihre diesbezüglichen Terminvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen



Pfarrer Klaus Käßlinger
Liga-Sprecher 2022/23

Die Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart ist eine gemeinsame Arbeitsplattform und Interessenvertretung der großen sozialen Trägerverbände und der Kirchen in Stuttgart. Sie dient der Koordinierung der Aktivitäten zwischen den Verbänden sowie als Ansprechpartner für Gemeinderat und Stadtverwaltung z.B. bei der Sozial- und Jugendhilfeplanung. In den Organisationen der Liga in Stuttgart arbeiten rund 8.500 Mitarbeiter*innen und engagieren sich mehr als 5.500 Ehrenamtliche.



Katholische Kirche
in Stuttgart

